STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
Zimmer: 205 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-40
Fax: 04122-9572-58
E-Mail: sabine.kählert@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 04.02.2010

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen
n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**

des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

am Montag, den 15.02.2010 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/10/799**
5	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2009	**VO/10/792**
6	Bericht und Verwendungsnachweis der Familienbildungsstätte Wedel über den Zuschuss für die Tagespflege in 2009 und Antrag auf Bezuschussung der Kindertagespflege im Jahr 2010 *Frau Ulrike Wohlfahrt, Leiterin der Familienbildung Wedel e.V., steht für ergänzende Ausführungen zur Verfügung*	**VO/09/762-1**
7	Ausbau der Ganztagesbetreuung im AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg zu Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011	**VO/10/798**
8	Erweiterung der nachgehenden Unterrichtsbetreuung an der Johannes - Schwennesen - Schule ab Beginn des Schuljahres 2010/2011	**VO/10/796**
9	Zukunft der Wilhelm-Busch-Schule	**VO/10/802**
10	Bildung eines Schulleiterwahlausschusses für Johannes-Schwennesen-Schule	**VO/10/789**
11	Städtepartnerschaft mit der österreichischen Stadt Gmunden	**VO/10/791**

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Horst Lichte
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: Status: Datum: Berichterstatter: Vortrag im Rat: Erstellt von:	VO/10/799 öffentlich 27.01.2010 Sabine Kählert/ Ute Bräuß Claudia Meinert/ Ute Bräuß

Berichte der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

I.Berichte aus dem Bereich Jugend und Sport für die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung am 15.02.2010:

Jugendfahrten:
Im Haushaltsjahr 2009 wurden insgesamt 50 Anträge auf Bezuschussung von Jugendfahrten eingereicht. Hiervon konnten nach Eingang und Prüfung der Verwendungsnachweise 33 Maßnahmen entsprechend den Richtlinien der Stadt Tornesch gefördert werden. Es wurden Haushaltsmittel in Höhe von 4.716,-- € zur Auszahlung gebracht.

Bauliche Unterhaltung der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße:
Aufgrund erhöhter Reparaturbedarfe (u.a. Erneuerung der Heizungsanlage nach „Totalausfall“ im September 2009 und dem sicherheitsbedingten Austausch von Mischbatterien an den Handwaschbecken) sind lt. Auskunft des DRK-Kreisverbandes Gesamtkosten in Höhe von rd. 85.000,-- € bei der Position „Gebäudeunterhaltung“ verbucht worden (Plan 2009: 49.000,-- €). Erst nach Vorlage der Jahresrechnung wird feststellbar sein, ob diese Mehrkosten durch Minderausgaben bei anderen Kostenstellen aufgefangen werden können oder das Jahr 2009 mit einem von der Stadt Tornesch auszugleichenden Defizit abschließt.

Kostenausgleich gem. § 25a Kindertagesstättengesetz:
Im laufenden Kindergartenjahr werden zurzeit 16 Kinder aus Tornesch gegen Kostenausgleich in auswärtigen Einrichtungen betreut (insbesondere Kindertagesstätte Waldstraße in Pinneberg und Waldorfkindergarten Uetersen).
Demgegenüber werden in Tornescher Einrichtungen zurzeit insgesamt 23 Kinder aus Umlandkommunen, insbesondere aus Uetersen, betreut.

Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie freiwillige Sozialstaffel in Einrichtungen im Haushaltsjahr 2009:
Im vergangenen Haushaltsjahr wurden insgesamt Zuschüsse in Höhe von 77.198,-- € von den Einrichtungsträgern abgerechnet. Das konkrete Abrechnungsergebnis

„Gewährung des KiTa-Talers“ sowie „Gewährung der freiwilligen Sozialstaffel / Übernahme von Mindestbeiträgen“ für die Quartale I-IV/2009 ist erst nach Vorliegen der Jahresrechnungen 2009 für die einzelnen Einrichtungen möglich.

Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde bei Betreuung in Tagespflege im Haushaltsjahr 2009:

2009 wurden 37 Kinder von Tagesmüttern betreut. In allen Fällen wurden Anträge auf Gewährung eines Zuschusses gestellt. Insgesamt sind Auszahlungen von rd. 12.700,00 € vorgenommen worden („KiTa-Taler“: 3.056,-- € / Zuschuss pro Betreuungsstunde: 9.629,-- €). Für den Zeitraum 01.01.2010 bis 31.07.2010 liegen gegenwärtig 25 Anträge auf eine Fortsetzung dieser Förderung vor.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Voraussichtliche Belegung ab 01.08.2010 in den Tornescher Kindertagesstätten und Spielstunden lt. Rückmeldung der Einrichtungen vom 22.01.2010

Name der Einrichtung	**genehmigte Plätze 2010/2011**	**wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?**	**Vormittagsplätze**	**„14.00-Uhr-Plätze“**	**Ganztagesplätze**	**Hortplätze -ganztags-**	**„0 bis 3 Jahre“ -ganztags- („Krippe“)**	**Bemerkungen**
AWO-KiTa „Lüttkamp“ **Rostocker Str.** Aktuell keine Warteliste 2010/2011 ! In den drei Regelgruppen sind jeweils 2 zusätzl.iche Aufnahmen errfolgt.	**95 Plätze** (4 Integrations-plätze) Wg. „Umwandlung“ der 12.00-Uhr-Gr. ab 08/09 werden befristet 102 Kinder betreut!	**Ja** **FD: 7.00 – 8.00 Uhr** Zurzeit 20 Kinder **SD: 16.30 – 17.00 Uhr** Zurzeit 10 Kinder	*12-Uhr Betreuung ab 08/2009 eingestellt.*	**35** Integrat.Gruppe: 15 Regelgruppe: 22	**40** *Gr. I: 22 Kinder* *Gr. II: 22 Kinder* *** Aufteilng:* *2 Ki. bis 12.00 Uhr* *40 Ki. bis 16.30 Uhr*	**Ab 08/2009:** *eingestellt*	**20** *Belegung: 20 Kinder*	Die Anzahl der Kinder im Früh- und Spätdienst variiert monatlich ! („Wahlleistung“ nach jeweiligem Bedarf)
AWO-KiTa Merlinweg **Vgl. Vorlage: VO/10/798** Warteliste ohne Neuorganisation: Krippe = 8 Ganztag = 17	**Regulär: 105** (15 Pl. „Wald“)	**FD: 7.00 – 8.00 Uhr (außer „Wald“)** zurzeit 20 Kinder **SD: 12-12.30 h / 14-14.30 h / 16-16.30 h** Zurzeit 22 Kinder	**„Haus“: 60 Plätze** **„Wald“: 15 Plätze** **Belegung:** *„Haus“: 62 Kinder* *„Wald“: 16 Kinder*	**15 Plätze** Familiengruppe (ab 01.08.2009) **Belegung:** 5 Kinder 1-3 Jahre 10 Kinder ab 3 Jahre	**15 Plätze** Familiengruppe (ab 01.08.2008) **Belegung:** 5 Kinder 1-3 Jahre 10 Kinder 3-6 Jahre	**-/-**	-/-	Vergl. Vorlage VO /10/798
DRK-KiTa Friedlandstrasse Hinw. zur Warteliste Hort: **Vgl. Vorlage: VO/10/796** Warteliste Elementar: 10 Kinder Warteliste Krippe: 4 Kinder	**KiTa: regulär 80 Plätze;** 2010/2011 voraussichtl. 78 Pl. wg. Durchführung einer Einzelintegrat. **Hortbetreuung: 30**	**Ja** **FD: 6.30 - 8.00 Uhr** Zurzeit 14 Kinder **Spätdienst : 14.00-14.30 h / 17.00 h-17.30 h (freitags von 16.00 – 16.30 h)** Zurzeit 6 Kinder	*12-Uhr-Betreuung ab 08/2005 eingestellt.*	**20** (**18 Plätze wegen 1 Einzelintegration) **Belegung:** 18 Kinder	**50 Plätze** **Belegung:** 45 Kinder	***30 Plätze*** 2 Hortgruppen Joh.-Schwennesen-Sch. **Belegung:** Lt. Beschluss zu Vorlage VO/10/796	***15*** **Belegung:** 9 Kinder	*Nachbesetzung der zurzeit noch nicht vergebenen Plätze erfolgt gemäß Vormerkung in der Warteliste 2010/2011 zum gewünschten Aufnahmetermin.*
Evangelischer KiGa Wachsbleicherweg Hinweis: Evtl. Aufnahmen von der Warteliste für Vormittagsbetreuung Im Merlinweg!	**Regulär: 80** *2010/2011 voraussichtl. nur 74 Plätze wg. Durchführung von jeweils einer Einzelintegration in drei Gruppen	**FD: 7.30 – 8.00 Uhr** Zurzeit 1 Kinder **SD: 12.00-13.00 Uhr** Zurzeit 16 Kinder	**80** (*74) **Belegung:** insges. 69 Kinder -> Bis 12.00 Uhr: 49 Ki. -> Bis 13.00 Uhr: 20 Ki.	**-/-**	**-/-**	**-/-**	**-/-**	

Name der Einrichtung	genehmigte Plätze	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ -ganztags- („Krippe“)	Bemerkungen
Evangelische Spielstunden	**„Kirchenzentrum“ 20 Plätze (1 Gr.)**	nein	Am Kirchenzentrum: **20 Aufnahmen**	**-/-**	**-/-**	**-/-**	**-/-**	
	„Bonhoefferhaus“ 18 Plätze (1 Gr.)	nein	Am Bonhoefferhaus **18 Aufnahmen**					

erstellt:
Meinert / 1. Februar 2010

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/10/792 Status: öffentlich Datum: 20.01.2010 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2009

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
08.03.2010	Hauptausschuss

Arbeitslosenquote	Juli 2009	Dezember 2009
im Kreis Pinneberg	6,3 %	5,7 bis 5,9%

Landesentwicklung:
Witterungsbedingt stieg im Dezember 2009 die Zahl der Arbeitslosen erstmals seit Oktober (5,7 %) wieder an. Im Jahr 2009 waren in Schleswig-Holstein im Durchschnitt 110.600 Menschen ohne Arbeit. Das entspricht laut Aussage der BA einer Steigerung von 2,8 % gegenüber dem Jahr 2008. Betroffen waren vor allem Männer. Deren Anteil stieg von 51,8 % (2008) auf 55,1 % (2009). Gesunken sei dagegen die Zahl der erwerbslosen Frauen: von 48,2 % auf 44,9 %. Dies sei insbesondere auf den Wachstum im Dienstleistungsbereich, in dem vorrangig Frauen arbeiten würden, zurückzuführen.

Region Tornesch/ Uetersen:
Einer Presseerklärung der BA, erschienen in den Uetersener Nachrichten am 06.01.2010, war zu entnehmen, dass sich die Arbeitslosigkeit in dieser Region erfreulicherweise gegen den Trend entwickelt. Danach waren **5,1 %** (0,2% weniger als im Vorjahr) Menschen ohne Job. Derzeit schwanken die Zahlen zwischen **291** (2008) und **293 (2009)** Arbeitssuchenden in der Stadt Tornesch. So wird berichtet, dass Uetersen und Tornesch auch bei anderen Arbeitsmarktdaten positiv hervor stechen. Die Zahl derer, die in der Region Arbeitslosengeld I beziehen, stieg zwar binnen Jahresfrist mit 4,7 % leicht an, gleichzeitig konnte die Arbeitsagentur jedoch bei den Empfängern von Hartz-IV einen Rückgang von 9,9 Prozent verzeichnen, während im gesamten Bezirk (Kreis Pinneberg, Steinburg und Stadt Norderstedt) 19,5 % Neuanträge für Arbeitslosenhilfe gestellt wurden. Bemerkenswert ist, dass dieses erfreuliche Ergebnis nicht auf ein besonderes Beschäftigungsprogramm zurück zu führen ist. Agentursprecher Gerolf Mellem hegt die Vermutung, dass die Region offenbar von einem guten Branchenmix profitiert, der den gesamten Kreis Pinneberg auszeichnet.

Sozialleistung/ Hilfeart	Fallzahlen (Vorjahr) 01.01.09	Fallzahlen 31.12.09	Personen 31.12.09	Männl.	Weibl.	Alleinerz.	Kosten ((Vorjahr) 01.01.-31.12.09 €	Kosten 31.12.09 €
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	62	65	71	35	36		255.856,99	294.645,67
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	37	42	41	20	22	---------- -	415.314,82	498.646,89
Wohngeld/ Lastenzuschuss	11	13	------	---------	--------	---------- -	** s.u.	35.958,00
Wohngeld/ Mietzuschuss	56	62	--------	---------	--------	----------	** 99.111,50	123.488,15

** Gesamtermittlung Wohngeld und Lastenzuschuss

Erläuterungen:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die genannten Fallzahlen in der obigen Darstellung stellen Durchschnittswerte dar. Nicht erfasst sind darin Einstellungen oder Zugänge innerhalb des Jahres. Auch Beratungen, die aber letztlich nicht zu einer Bewilligung geführt haben, sind nicht erfasst. Bei der Ermittlung der Fallkostenpauschalen bei Vertragsschluss mit dem Kreis Pinneberg wurde von der Annahme ausgegangen, dass Grundsicherungsfälle grundsätzlich nur einmal im Jahr zu überprüfen sind. Die Praxis sieht jedoch anders aus. Tatsächlich sind neben einer Bewilligung unterjährig u. a. Betriebs – und Heizkostenabrechnungen zu überprüfen.
Zu großem Unverständnis und Gesprächsbedarf der Antragsteller führt derzeit die Begrenzung der zu berücksichtigenden Warmwasserkosten auf 60,-- € pro Person.

Zusätzlichen Arbeitsaufwand bilden auch Widersprüche, die vorerst auf Abhilfe zu prüfen sind, bevor die Weiterleitung an den Kreis Pinneberg erfolgt. Im vergangenen Jahr sind aus dem Bereich Tornesch 3 Widersprüche zu verzeichnen gewesen, von denen keinem stattgegeben werden konnte. Derzeit sind noch 2 Klagen anhängig.
Zum Vergleich sei angeführt, dass für Uetersen 20 Widersprüche zu verzeichnen waren, wovon lediglich in einem Fall der Sache entsprochen wurde. Derzeit sind noch 12 Klagen anhängig. Wenn Anträge vollständig vorliegen, beträgt die Bearbeitungszeit ca. 1 Woche.

Betreuung von Asylbewerbern

Vom hiesigen Amt für soziale Dienste werden derzeit 63 Asylbewerber (30 Fälle) betreut. Diese sind in den Umlandkommunen dezentral untergebracht. Von hier aus wird lediglich für den regelmäßigen Lebensunterhalt gesorgt.

Der Stadt Tornesch sind insgesamt 22 Personen (insgesamt 10 Fälle) zugewiesen, die vom hiesigen Ordnungsamt mit Wohnraum versorgt wurden werden. Für die Sicherung des Lebensunterhaltes ist danach das Amt für soziale Dienst zuständig.

Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Ungebrochen ist nach wie vor der Zustrom von Anträgen auf Hilfe zur Pflege. Neben den oben dokumentierten zusätzlichen 5 Fällen innerhalb des Jahres waren 8 Einstellungen (wegen Tod) und 8 Neuanträge zu registrieren. Per Saldo waren somit 13 Neufälle festzustellen. Die Prüfungen werden jedoch immer umfangreicher. Es liegt nahe, dass Unterhaltsprüfungen umso aufwändiger sind, desto mehr Angehörige zu prüfen sind. Zusätzlich kommen viele Anträge auf Kurzzeitpflege hinzu. Angesichts der hohen Heimkosten (grundsätzlich wird Pflegestufe II abgerechnet) werden in nahezu allen Fällen Anträge auf Übernahme der ver-

verbleibenden Restkosten nach Gewährung des Pflegegeldes gestellt. Bei Aberkennung einer Pflegestufe, weil sich der Gesundheitszustand des oder der Antragssteller/s/in erfreulicherweise nach einer gewissen Zeit der Heimpflege verbessert hat, muss der Sozialhilfeträger prüfen, ob eine Heimunterbringung überhaupt noch angezeigt ist. Das bedeutet im schlimmsten Fall die Rückführung in eine eigene Wohnung mit allen Konsequenzen, nämlich der Anmietung von Wohnraum, der Einrichtung pp. In einem Fall hatte der Heimträger dringend abgeraten. Gegen diesen Rat musste aufgrund der Anweisungen des medizinischen Dienstes der Pflegekasse gehandelt werden. Nachdem der Hilfeempfänger in die Häuslichkeit entlassen worden war, erlitt er einen Schlaganfall. Derzeit wird mit hohem Aufwand häusliche Pflege geleistet.

Bereits im letzten Bericht wurde darüber informiert, dass eine Arbeitsplatzuntersuchung zur Überprüfung der Personalausstattung vorgenommen wird, um zu einer besseren Personalausstattung bei gleichzeitiger Erstattung durch den Kreis Pinneberg zu kommen.
Die Vertragskommunen haben die erforderlichen Daten geliefert. Die Verhandlungen zwischen dem Kreis Pinneberg und den Vertragskommungen beginnen am Montag, dem 15.02.2010.

Wohngeld

Die Wohngeldsachbearbeitung für die Stadt Tornesch und die Stadt Uetersen wurde im Jahr 2009 von einer Mitarbeiterin mit einer Arbeitszeit von 30 Wochenstunden wahrgenommen. Für die Stadt Uetersen sind zusätzlich durchschnittl. 164 Fälle Mietzuschuss und 15 Fälle des Lastenzuschusses zu bearbeiten. Zusätzlich sind Günstigkeitsprüfungen im Rahmen der Hartz-IV-Antragstellung und Beratungen durchzuführen. Die Höhe der daraus resultierenden Arbeitsbelastungen führte zu einer Verlängerung der Antragsbearbeitung auf 8 Wochen. Erschwerend kommt hinzu, dass bis zu einem Stichtag die Verarbeitung erledigt sein muss, damit zum nächsten Monat das Wohngeld zur Auszahlung kommt.
Es ist sicher verständlich, dass Verzögerungen zu erheblichen Beschwerden führten. Spätestens dann, wenn Hartz-IV-Leistungen eingestellt werden, sind die Antragsteller auf eine kurzfristige Bewilligung angewiesen. Die Bearbeitungszeiten verlängerten sich seinerzeit auf bis zu 8 Wochen. Urlaubs- und Krankheitszeiten verschärften die Situation zusätzlich. Zwischenzeitlich wurde die Situation durch eine Personalverstärkung entspannt. Über die seinerzeit vertraglich mit der Stadt Uetersen vereinbarte Kostenverteilung ist daher in Verhandlungen einzutreten.

Wohngeldzahlungen 01.01. - 31.12.2009 für die Stadt Tornesch

Monat	Kosten Mietzuschuss		Fälle		Kosten Lastenzuschuss		Fälle		Gesamt	Fälle
Januar	6.573,00 €		47		2.349,00 €		11		8.922,00 €	58
Februar	7.933,00 €		52		3.390,00 €		15		11.323,00 €	67
März	8.427,00 €		57		3.361,00 €		13		11.788,00 €	70
April	8.022,00 €		57		5.410,00 €		21		13.432,00 €	78
Mai	9.455,00 €		59		2.682,00 €		16		12.137,00 €	75
Juni	14.573,00 €		75		2.090,00 €		13		16.663,00 €	88
Juli	9.752,00 €		56		1.390,00 €		10		11.142,00 €	66
August	12.809,00 €		69		1.940,00 €		11		14.749,00 €	80
September	9.324,00 €		66		3.145,00 €		12		12.469,00 €	78
Oktober	9.266,00 €		63		5.340,00 €		14		14.606,00 €	77
November	11.899,15 €		71		2.408,00 €		12		14.307,15 €	83
Dezember	15.455,00 €		76		2.453,00 €		12		17.908,00 €	88
Gesamt	**123.488,15 €**	**∅**	**62**		**35.958,00 €**	**∅**	**13**		**159.446,15 €**	**908**

einmalige Wohngeldzahlungen

Monat	Kosten Mietzuschuss		Fälle		Kosten Lastenzuschuss		Fälle		Gesamt	Fälle
Juni	11.400,00 €		85		3.385,00 €		19		14.785,00 €	104
Oktober	260,00 €		2		0,00 €		0		260,00 €	2

Anmerkungen:

Die Bearbeitungszeit des Wohngeldes von der Vollständigkeit der Unterlagen bis zur Bewilligung beträgt derzeit ca. 4 Wochen.

Der Anstieg der Kosten ist auf die Änderung des Wohngeldgesetzes zum 01.01.2009 zurückzuführen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/09/762-1 Status: öffentlich Datum: 25.01.2010 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Bericht und Verwendungsnachweis der Familienbildungsstätte Wedel über den Zuschuss für die Tagespflege in 2009 und Antrag auf Bezuschussung der Kindertagespflege im Jahr 2010

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Sitzung am 16.11.2009 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen über die Einzelpläne 2 bis 5 bereits über den Antrag der Familienbildungsstätte Wedel zur Mitfinanzierung der Tagespflege berichtet. Seit 2006 wurde ein Zuschuss in Höhe von rd. 1.500, -- € jährlich bereitgestellt.

Für 2010 wurde nunmehr ein Zuschuss in Höhe von rd. 5.700, -- € beantragt.
Eine Rücksprache mit der Leiterin der Familienbildung Wedel hinsichtlich der Kostensteigerung ergab Folgendes:

- Die Ausgaben der Familienbildungsstätte sind aufgrund einer notwendigen Personalverstärkung von 0,7 Personalstellen auf 1,25 Personalstellen auf 61.350, -- € gestiegen.
- Einhergehend mit mehr Personaleinsatz ist auch eine Steigerung der Sachkosten auf 12.270, --.
- Der Kreis Pinneberg hat seinen Zuschuss an die Familienbildungsstätte Wedel auf 36.070, -- € gedeckelt.
- Auf der Einnahmeseite entsteht ein Defizit, weil auf die Erhebung von Gebühren von Eltern (36, -- € pro Betreuungsvertrag) und Tagesmüttern (16, - € pro Vermittlung) verzichtet werden soll. Diese Entscheidung wird verwaltungsseitig begrüßt, weil so ein Ungleichgewicht zwischen Kindertagesstättenbetreuung und Tagesmütterbetreuung beseitigt wird. In Kindertagesstätten wird auch keine Abschlussgebühr erhoben.

- Der Zuschuss von den beteiligten Gemeinden (Wedel, Uetersen, Tornesch, Schenefeld, Moorrege, Holm, Heidgraben, Groß Nordende, Neuendeich, Haselau, Haseldorf, Hetlingen und Heist) steigt auf 36.070,-- €.
- In einer Arbeitsgruppe hat man entschieden, die Kostenverteilung neu zu ordnen. Die Verteilung der ungedeckten Kosten erfolgt nunmehr nach dem Anteil der Personen unter 4 Jahren in einer Kommune und der variable Anteil nach der Anzahl der Kinder in Tagespflege in einer Kommune. Leider ist dieser neue Verteilungsschlüssel niemals mit den Kommunen abgestimmt worden, weil dies in die Zuständigkeit des Fachbereichsleiters des Kreises Pinneberg, Herrn Steinbrenner, fiel und dieser leider erkrankte. So sollte das neue Modell in der Bürgermeisterkonferenz, die auf Helgoland stattfand, besprochen werden. Leider ist dies auch versäumt worden.
- Frau Wohlfahrt wurde zusätzlich befragt, was passiert, wenn Kommunen nicht die Zustimmung zu dieser erhöhten Bezuschussung erteilen. In diesen Fällen muss weiterhin die Beratungsgebühr erhoben werden und die Beratung von Eltern wird nur im Rahmen der Mittelzuweisung durch den Kreis Pinneberg erfolgen können. Längere Wartezeiten für eine Beratung wären dann die Folge. Darüber hinaus würde künftig keine weitere Ausbildung von Tagesmüttern aus der Stadt Tornesch erfolgen können.

Wenngleich die neue Kostenteilung nicht mit den Kommunen abgestimmt ist und grundsätzlich an der Umlage der Kosten nach Einwohnerzahl festgehalten werden sollte, scheint hier eine Umkehr zumindest kurzfristig nicht mehr erreichbar zu sein. Die Stadt Tornesch profitiert sehr von der Ausbildung von Tagesmüttern und der Vermittlung durch die Familienbildungsstätte Wedel. Nach den letzten Informationen sind in der Stadt Tornesch 10 Tagesmütter tätig. Diese können insgesamt 50 Kinder unter 3 Jahren betreuen. Diese Angebote erfüllen auch den Rechtsanspruch auf eine Betreuung für unter 3-Jährige. So verfügt die Stadt Tornesch über rund 95 Betreuungsangebote (45 Krippenplätze) für unter 3-Jährige und hat damit nahezu die Anzahl der geforderten Betreuungsplätze (rd. 105 Betreuungsplätze) erfüllt. Die Angebote werden gerade von Müttern mit Randarbeitszeiten (außerhalb der üblichen Krippenzeiten) und tageweiser Berufstätigkeit nachgefragt und sehr gut angenommen. Mit der Beratung und Betreuung durch die Familienbildungsstätte wird soziale Kontrolle wahrgenommen.
Außerdem wurden die Kosten der Vor-Ort-Vermittlung von ehemals 4.200, -- € auf 1.575, -- € reduziert, weil Teile der Grundkosten nunmehr in dem Zuschuss enthalten sind. Per Saldo (Zuschuss und Kosten Vor-Ort-Vermittlung) beträgt die Erhöhung tatsächlich nur noch 1.575, --, weil 2.625, -- € nunmehr im Grundzuschuss enthalten sind.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Dem Antrag der Familienbildung Wedel auf Bezuschussung Tagespflege im Jahr 2010 in Höhe von 5.657,39 € wird zugestimmt. In den Haushaltsplan 2010 sind bei der HHST. 0.46400.70200 Mittel in Höhe von 5.700, -- € einzustellen.
Für die Vor-Ort-Vermittlung sind bei HHST. 0.46400.70400 insgesamt Mittel in Höhe von 1.600, -- € einzustellen. Die Sperrvermerke werden aufgehoben.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Bericht und Verwendungsnachweis der Familienbildungsstätte Wedel für 2009

Kurzbericht
über die Arbeit der Familienbildung Wedel e.V.
In Tornesch im Jahre 2009

1) Tagespflege

Zahlen

- Neu vermittelte Kinder 44 (30, 18)*
- Davon unter 3 Jahren 33 (28, 6)*
- Insgesamt in Betreuung 84 (60, 50)*
- Davon unter 3 Jahren 68 (45, 33)*

  * Zahlen in Klammern 2008, 2007
- Aktive Tagesmütter in Tornesch zur Zeit: 11
- Gemeindeanteil Tornesch : 1.494 €
- Zuschuss für Vor-Ort-Vermittlung: 4.134 €
- Zuschuss Kreis 2009: 35.261 €

Fazit

Das erste Jahr der Vor-Ort-Vermittlung und Betreuung im Bereich Tagespflege ist als voller Erfolg zu werten. **Die Tagesmütter** sind sehr zufrieden und glücklich, dass jetzt auch die Tagesmüttertreffs in Tornesch stattfinden. Der fachliche Austausch, die gegenseitig Unterstützung und die Vertretung im Krankheits- oder Urlaubsfall sind verbessert worden, die Motivation, zusätzlich für die Stadt und das Projekt Aufgaben zu übernehmen, sind gestiegen und wurden zum Beispiel beim Stadtfest öffentlich unter Beweis gestellt.

Die Eltern sind froh nicht mehr nach Wedel zur Beratung fahren zu müssen. Die Mehrzahl der Beratungen können persönlich durchgeführt werden und nicht mehr telefonisch, was ein intensiveres Kennenlernen ermöglicht und die Wahl der richtigen Tagesmutter für die Bedürfnisse der Eltern und der Kinder erleichtert. Abbrüche werden dadurch seltener.

Sicher sind die gestiegenen Zahlen aber nur zum Teil durch dieses neue Angebot zu erklären. In der Hauptsache **steigt der Bedarf an flexibler Betreuung wie in den Vorjahren ungebrochen**, weil die Frauen frühzeitiger in den Beruf zurückkehren und die Arbeitszeiten so flexibel sind, dass ein Krippenplatz sie nicht abdecken kann. Kindertagespflege wird daher neben dem Krippen-/Kita-Angebot auch weiterhin notwendig sein, um Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen.

2) Präventive Elternarbeit

Rahmenbedingungen:

- Seit 2005 in den Räumen der VHS Tornesch
- Finanziert im Rahmen des Präventionskonzeptes durch den Kreis Pinneberg
- Ziele: Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, Unterstützung bei der Bewältigung des Familienalltags, Förderung des Ausbaus privater Netzwerke
- In diesen Bereichen sollen wir tätig sein: Vorbereitung auf die Elternschaft, Eltern-Kind-Gruppen, Freizeitangebote für Familien und Kinder, Einzelveranstaltungen in den Bereichen Erziehung und Gesundheit

Zahlen:

- insgesamt 327 Teilnehmer
- 21 Kurse und Abendveranstaltungen
- Mietanteil an die VHS überwiesen: 1.233,10 €

Themenschwerpunkte und ausgewählte Kursangebote:

- Die weitaus meisten Kurse fanden im Bereich „Familie und Erziehung“ statt, d.h. Gruppen für Eltern mit Kindern im Alter von 4 Monaten bis 2 Jahren. Da sich im 1. Halbjahr abzeichnete, dass die Eltern länger in den Gruppen bleiben möchten, als geplant, wurde ein weiteres Angebot für Kinder bis zum 3. Lebensjahr ins Programm genommen.

- Das Delfi-Angebot für Eltern mit Babys im Alter von 6 Wochen bis 1 Jahr, das z.B. in Schenefeld und Wedel sehr gut besucht werden, musste in Tornesch eingestellt werden. Für diese Gruppen sollen die Räume gemütlich klein sein und sehr aufgeheizt werden können.

- Es fand ein NELE-Elterntraining mit 7 Teilnehmern statt für Eltern mit Kindern ab 12 Jahren, das bei Krisen in der Pubertät Unterstützung anbot.

- Außerdem hat ein Info-Abend für werdende Eltern stattgefunden sowie ein Kochkurs für Eltern in der Klaus-Groth-Schule.

Anlage:
Statistik Tagespflege
Nachweis Vor-Ort-Betreuung

Nachweis Vor-Ort-Betreuung
Tagespflege 2009
Familienbildung Wedel e.V.

Einnahmen

Stadt Tornesch	4.200,00 €
Gemeindeanteil Am Konzept Tagespflege	1.494,28 €
Einnahmen gesamt	5,694,28

Ausgaben

Personalkosten	4.615,01 €
Sachkosten	931,37 €
Ausgaben gesamt	5.546,38 €
Ergebnis	**+ 147,90 €**

Wir beantragen, die verbleibenden 147,90 € im Jahr 2010 zu verrechnen.

Wedel, 27.1.10

Ulrike Wohlfahrt
Familienbildung Wedel e.V.

27-01-2010 14:55 VON_ Familienbildung Wedel +494103918777 T-845 P.001/003 F-570

Anlage: 1. Vermittlungen im Bereich Wedel: 2009

FamilienbildWedel e.V.

Jahrgang/ Gemeinde	2009	2008	2007	2006	0-3jähr.	2005	2004	2003	3-6jähr.	2002 älter	Gesamt
Wedel	3	25	17	13	58	1	4	6	11	5	74
Uetersen	2	4	4	1	11	3			3	1	15
Tornesch	3	9	16	5	33	3	5	1	9	2	44
Schenefeld	6	9	10		25					1	26
Moorrege										1	1
Holm		3	2	1	6					3	9
Heidgraben		1		1	2						2
Haseldorf		2			2						2
Haselau		2	1		3						3
Hetlingen	1				1						1
Gr.Nordende		1			1						1
Heist		1			1						1
Halstenbek	2	4	1		7						7
Pinneberg		1			1						1
Appen		1			1						1
Sonstige		4			4						4
Gesamt	17	67	51	21	156	7	9	7	23	1	192

27-01-2010 14:55 VON_ Familienbildung Wedel +49410391877 7 T-845 P.002/003 F-579

Anlage 2: Betreute Kinder im Bereich Wedel: 2009

Familienbildung Wedel e.V.

Jahrgang/ Gemeinde	2009	2008	2007	2006	0-3jähr.	2005	2004	2003	3-6jähr.	2002 & älter	Gesamt
Wedel	3	26	29	28	86	2	4	6	12	16	114
Uetersen	2	8	10	11	31	5	1	1	7	8	46
Tornesch	4	14	28	22	68	3	4	3	10	6	84
Schenefeld	6	11	22	11	50	1	1	1	3	4	57
Moorrege		1	2	3	6					4	10
Holm	3	3	2	2	10					3	13
Heidgraben				1	1					1	2
Haseldorf		2			2						2
Neuendeich		1	2		3						3
Haselau		2	1		3						3
Hetlingen	1				1						1
Gr.Nordende			1	1	2						2
Heist		1	1		2						2
Halstenbek	2	4	5		11	2			2		13
Pinneberg			3	3	6						6
Sonstige		5	5	6	16	1			1		17
Gesamt	21	78	111	88	298	14	10	11	35	42	375

27-01-2010 14:55 VON_ Familienbildung Wedel +494103918777 T-845 P.003/003 F-578

Anlage 3: Aktive Tagesmütter: 2009

Ort	Anzahl
Wedel	19
Uetersen	10
Tornesch	11
Schenefeld	9
Holm	2
Moorrege	2
Heidgraben	2
Gr. Nordende	1
Gesamt	**56**

(Anmerkung: 4 der o.g. Tagesmütter sind bis Ende 2009 ausgeschieden, 12 neue Tagesmütter sind in der Qualifizierung und werden ab 2010 Tageskinder betreuen).

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/10/798 Status: öffentlich Datum: 27.01.2010 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Horst Lichte Erstellt von: Claudia Meinert

Ausbau der Ganztagesbetreuung im AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg zu Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 01.08.2008 wurde im AWO-Bewegungskindergarten die erste Familiengruppe in Betrieb genommen. In dieser Gruppe können fünf Kinder unter drei Jahren sowie weitere zehn Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres gemeinsam ganztägig betreut werden. Zugunsten der bedarfsorientierten Vorhaltung weiterer Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wurde zu Beginn des laufenden Kindergartenjahres 2009/2010 eine weitere Familiengruppe im AWO-Bewegungskindergarten mit einer Betreuungszeit bis 14.00 Uhr eingerichtet, sodass zurzeit zehn Kinder unter drei Jahren in dieser Einrichtung aufgenommen werden können. Aufgrund der Altersstruktur der jetzt betreuten Kinder in diesen Gruppen könnten zum Sommer 2010 insgesamt sieben Kinder in die Elementarbetreuung wechseln. Dies setzt voraus, dass weiter Betreuungsplätze mit einer erweiterten Betreuungszeit bis 17.00 Uhr (14.00 Uhr) in der AWO-KiTa Merlinweg eingerichtet werden. Lt. Stellungnahme von Frau Elsner, Leiterin des AWO-Bewegungskindergartens, werden aus den beiden Familiengruppen voraussichtlich jeweils zwei Kinder eingeschult, sodass nur vier Kinder einrichtungsintern in die Elementarbetreuung aufsteigen und vier Kinder von der Warteliste in die „U-3-Betreuung“ aufgenommen werden könnten. Eine „Überleitung“ von Elementarkindern aus den Familiengruppen des AWO-Bewegungskindergartens in die AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“ oder die DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße ist nicht möglich, da keine Aufnahmekapazitäten bestehen.

Im Rahmen der letzten Sitzung wurde mitgeteilt, dass entsprechend dem Ergebnis des Wartelistenabgleichs vom 05.10.2009 für eine bedarfsorientierte Vorhaltung von Betreuungsplätzen zu Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 weitere Maßnahmen erforderlich sind (vgl. Protokoll JSSKuB vom 16.11.2009 / TOP 13). Aufgrund der von den Einrichtungen und Schulen mitgeteilten aktuellen Nachfrageentwicklung sollte nach Einschätzung der Verwaltung im kommenden Kindergartenjahr unter Berücksichtigung der Vorgabe einer möglichst

wirtschaftlichen Gesamtauslastung aller in den Einrichtungen und Schulen zur Verfügung stehenden räumlichen Ressourcen und vorhandenen Betreuungsplätze ein Ausbau der ganztägigen Betreuungsangebote der Elementarbetreuung in den Kindertagesstätten sowie einer nachgehenden Unterrichtsbetreuung und Ferienbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der beiden Tornescher Grundschulen erfolgen. Im Rahmen der Planung von Maßnahmen ist zwischenzeitlich eine Abstimmung mit der AWO Schleswig-Holstein, Region Unterelbe gGmbH, sowie der Leiterin des AWO-Bewegungskindergartens vorgenommen worden. Entsprechend dem Ergebnis der geführten Gespräche wird verwaltungsseitig zum 01. September 2010 im AWO-Bewegungskindergarten die Umwandlung einer 12-Uhr-Gruppe mit 20 Elementarbetreuungsplätzen in eine ganztägige Betreuungsgruppe präferiert. Lt. Aussage von Frau Elsner würde durch diese Umwandlung eine Berücksichtigung aller Anmeldungen für eine Neuaufnahme in die Ganztagsbetreuung im AWO-Bewegungskindergarten sowie ein einrichtungsinternes „Aufsteigen“ von sieben Kindern aus den beiden Familiengruppen der Einrichtung in die Elementarbetreuung erfolgen können. Dementsprechend könnten im Merlinweg sieben unter dreijährige Kinder neu in den Familiengruppen aufgenommen werden. Bei Umsetzung der Umwandlung können sechs Kinder, für die eine Neuaufnahme in die 12-Uhr-Betreuung des AWO-Bewegungskindergartens gewünscht ist, nicht berücksichtigt werden. Für diese Kinder könnte zum gewünschten Termin eine Aufnahme in die Vormittagsbetreuung im Evangelischen Kindergarten im Wachsbleicher Weg angeboten werden. Damit auch nach Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 bei Bedarf weitere Neuaufnahmen in eine 14.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr-Betreuung möglich sind, sollte bei Umwandlung dieser Gruppe grundsätzlich die Option der Betreuung von möglichst 25 Kindern mit der Fachaufsicht für Kindertagesstätten abgestimmt werden (vgl.D: Finanzierung).

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Lt. Stellungnahme der AWO Schleswig-Holstein, Region Unterelbe, ist im Kindergartenjahr 2010/2011 von einem zusätzlichen Gesamtdefizit i.H.v. rd. 12.300 € auszugehen. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die Belegung dieser Gruppe wegen Umwandlung ab September 2010 zunächst nur mit 15 Ganztagskindern erfolgen kann; ein Anteil von fünf Kindern, die zurzeit in dieser Vormittagsgruppe bis 12.00 Uhr betreut werden, wird erst im Sommer 2011 eingeschult, so dass diese Kinder im letzten Jahr vor Einschulung nur halbtätig fortbetreut werden sollen („Bestandsschutz“).

Für den Zeitraum September 2010 bis Dezember 2010 ergibt sich voraussichtlich ein anteiliges zusätzliches Defizit in Höhe von rd. 4.100 €. Die Kostendeckung ist durch Auszahlung der Investitionskostenzuschüsse für den Ausbau der Krippenbetreuung in Tornesch in den Kindergartenjahren 2008/2009 und 2009/2010 erreichbar.

Bei Belegung der Gruppe mit insgesamt 25 Kindern (20 Kinder ganztägig / 5 Kinder halbtägig) wird die Mitarbeit einer sozialpädagogischen Assistentin in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr befürwortet. Der Anteil der Kinder mit Migrationsintergrund in dieser Gruppe ist überproportional hoch, sodass ohne zusätzliche personelle Veränderungen voraussichtlich keine Betriebserlaubnis für die Aufnahme von 25 Kindern von der Fachaufsicht für Kindertagesstätten erteilt werden würde. Lt. Aussage der AWO Schleswig Holstein, Region Unterelbe,

betragen die Kosten für eine sozialpädagogische Assistentin mit einer Arbeitszeit von 20 Wochenstunden rd. 16.500 € jährlich. Diesem Betrag stehen zusätzliche Elternentgelte in Höhe von 16.440 € jährlich gegenüber, da weitere fünf Kinder zusätzlich in die ganztägige Betreuung aufgenommen werden könnten, sodass die Mehraufwendungen gegebenenfalls entsprechend refinanziert werden können. Langfristig könnte sich das Defizit weiter reduzieren, wenn 20 ganztägige Betreuungen und 5 weitere Betreuungen bis 14.00 Uhr in dieser Gruppe realisierbar sind.

Zu E: Beschlussempfehlung

Damit im Kindergartenjahr 2010/2011 eine bedarfsorientierte Vergabe der Betreuungsplätze in den vorhandenen Kindertagesstätten sowie kindergartenähnlichen Einrichtungen der Stadt erfolgen kann und die Angebote wirtschaftlich ausgelastet werden können, soll im AWO-Bewegungskindergarten ab 01.09.2010 eine der bestehenden 12-Uhr-Elementargruppen in eine ganztägige Elementarbetreuungsgruppe umgewandelt werden. Bei entsprechendem Bedarf sollen in dieser Gruppe bis zu 25 Kinder unter Berücksichtigung der Vorgaben über die erforderliche Personalbemessung betreut werden. Hierfür ist die Betriebserlaubnis der Fachaufsicht für Kindertagesstätten einzuholen. Die erforderlichen Haushaltsmittel i.H.v. 4.100,-- € sind bereitzustellen. Eine Deckung dieser Mehrkosten ist durch die zu erwartenden Investitionskostenzuschüsse aus dem Ausbau der Betreuungsangebote für unter 3-Jährige i.H.v. rd. 48.00,-- € gesichert.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/10/796 Status: öffentlich Datum: 26.01.2010 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Erweiterung der nachgehenden Unterrichtsbetreuung an der Johannes - Schwennesen - Schule ab Beginn des Schuljahres 2010/2011

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Bereits während der letzten Beiratssitzung in der DRK – Kindertagesstätte berichtete die Leiterin der Hortgruppen an der JSS, dass sie zahlreiche Nachfragen nach Betreuungsplätzen erhalten habe, jedoch kaum freie Plätze zum Schuljahresbeginn 2010/2011 vorhanden sind. Zudem liegen 24 Anmeldungen für ein flexibles Betreuungsangebot vor.
Unter Hinweis auf die Zusagen während der letzten Beratungen, auch an der JSS eine flexible Betreuung einrichten zu wollen, haben Verwaltung und DRK folgende Lösung erarbeitet:

In beiden bereits bestehenden Hortgruppen werden mit Ausnahmegenehmigung der Aufsicht für Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg zum kommenden Schuljahr 2010/ 2011 jeweils 20 Kindern betreut. Voraussetzung für eine Genehmigung zur Überschreitung der Regelgruppengröße von 15 Schülerinnen und Schülern ist laut Rücksprache mit der zuständigen Sachbearbeiterin einerseits eine Personalverstärkung auf 2 Kräfte pro Gruppe (derzeit 1,5) und für die Hortgruppe 2 zusätzlich der Umbau der derzeitigen Garderobe zu einem Waschraum mit 2 Toiletten. Die Kosten hierfür wurden seitens des Bauamtes grob auf rd. 8.000,-- € geschätzt. Zusätzlich müssen das vorhandene Doppelwaschbecken und der Geschirrspüler in den vorhandenen Essenraum eingebaut werden, so dass sich die einmaligen Umbaukosten auf insgesamt ca. 10.000,-- € belaufen werden.

Zusätzlich soll eine flexible Betreuungsklasse eingerichtet werden. Hierfür wird ein weiterer Klassenraum, der laut der kommissarischen Schulleiterin Frau Richter für den Schulbetrieb entbehrlich ist, hergerichtet. Er befindet sich im Erdgeschoss direkt gegenüber der Hortgruppe 1. In dieser „flexiblen“ Betreuungsklasse können täglich 20 Kinder betreut werden. Derzeit

sind an unterschiedlichen Tagen 24 Kinder angemeldet, so dass noch freie Plätze vorhanden sind.

Die Kosten für die Erstausstattung der Betreuungsklasse wurden seitens des DRK auf 5.600,-- € geschätzt. Die Betreuungsklasse würde mit einer pädagogischen Kraft und einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin (13.00 bis 15.00 Uhr, Hauswirtschaft und Hilfe bei Hausaufgaben) besetzt werden. Weil dann in dieser Einrichtung 3 Gruppen vorhanden sind, wurde vereinbart, die Leitungsstunden von 10 auf 15 Stunden anzuheben, wobei 5 dieser Stunden für Schulsozialarbeit an der JSS eingesetzt werden.

Sozialstaffel und Geschwisterkindermäßigung für die „flexible" Betreuungsklasse
Aufgrund der individuell zu wählenden Betreuungszeiten wird analog der Verfahrensweise in der Betreuungsklasse an der FRS keine freiwillige Sozialstaffel durch die Stadt Tornesch gewährt. Durch die Bereitstellung des Schulraumes und Sicherstellung der Betriebskosten für die Raumnutzung wird der städtische Anteil zur Deckung der Kosten erbracht.
Wie auch an der FRS soll jedoch ebenfalls die Geschwisterermäßigung auf der Grundlage der Kreisrichtlinie zur Ermäßigung von Betreuungsgebühren in Kindertagesstätten durch die Stadt Tornesch als freiwillige Leistung gewährt werden. Der Antrag ist an die Stadt Tornesch zu stellen. Derzeit können die Kosten hierfür noch nicht ermittelt werden, da noch keine Betreuungsverträge geschlossen werden konnten. Für die Betreuungsklasse an der FRS sind die Kosten unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Vorjahres auf 6.500,-- € für das Haushaltsjahr 2010 eingeschätzt worden. Auf dieser Grundlage sind anteilig 2.700,-- € für die Sicherstellung der Geschwisterermäßigung an der JSS in den Haushalt 2010 einzustellen.

Folgende Betreuungszeiten können dann angeboten werden:

Hort 1: Mo bis Do 12.30 - 17.00 Uhr, Fr 12.30 - 16 Uhr an 5 Tagen in der Woche
Hort 2: Mo bis Fr 12.30 Uhr – 16.00 Uhr, optional Spätdienst Mo – Do bis 17.00 Uhr
Betreuungsklasse: Mo - Fr 12.30 – 15.00 Uhr, optional bis 16.00 oder 17.00 Uhr an 5,4,3,2 oder 1 Tag buchbar (immer Jahresverträge)

Das Mittagessen wird weiterhin komplett in der DRK Kindertagesstätte Friedlandstr. zubereitet und geliefert (Anlieferung durch Küchenpersonal mit dem VW-Bus des DRK Ortsvereins). Voraussetzung dafür ist die zusätzliche Personalverstärkung um eine Küchenhilfe mit 30 Wochenstunden, denn im Durchschnitt sind dann täglich 140 Essen frisch zuzubereiten.

Die Ausweitung des Betreuungsangebotes an der JSS wurde am 12.Januar 2010 interessierten Eltern, der Schulleitung, unter Beteiligung von Vertretern aller im Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen vertretenen politischen Parteien, Vertretern des DRK-Kreisverbandes und der Verwaltung im Rahmen eines Elternabends an der JSS vorgestellt. Hierbei wurde deutlich gemacht, dass für die Umsetzung dieses Angebots noch die Zustimmung und Mittelbereitstellung des Fachausschusses erforderlich ist. Seitens der Elternschaft war eine breite Zustimmung für diese Lösung feststellbar. Die interessierten Eltern haben signalisiert, dass sie nunmehr auf eine schnelle Entscheidung am 15.02.2010 hoffen, damit die Betreuung ihrer Kinder ab Sommer 2010 vertraglich gesichert werden kann.

Finanzierung:

Der DRK-Kreisverband wurde gebeten, eine neue Kalkulation getrennt nach Hort und flexibler Betreuungsklasse zu erstellen. Diese liegt zwischenzeitlich vor.

Hort nach Veränderung ab 01.08.2010 bis 31.12.2010
Unter Anrechnung der zusätzlichen Elternentgelte (173, -- €/ Hort 1 und 152, -- €/ Hort 2 für 10 weitere Kinder) bleibt das durch die Stadt Tornesch laut Trägervertrag auszugleichende Defizit bei 64.200,-- €. Es bedarf somit keiner weiteren Mittelbereitstellung für die Hortgruppen, mit Ausnahme der einmaligen Investitionskosten in Höhe von rd. 10.000,-- €. Die Deckung dieser zusätzlichen Kosten könnte aus den nunmehr zufließenden Investitionskosten-

zuschüssen aus der Schaffung von Krippenplätzen in den Jahren 2008 und 2009 im Betrag von insgesamt 48.819,89 € erfolgen.

Flexible Betreuungsklasse ab 01.08.2010 bis 31.12.2010

Für die flexible Betreuungsklasse weist die Kalkulation unter Berücksichtigung der Landeszuschüsse für Betreuungen nach Schulgesetz und unter Anrechnung der jeweiligen Elternbeiträge nach Betreuungszeit (Preistabelle liegt bei) ein Defizit in Höhe von 1.200,-- € für die Zeit vom 01.08. bis 31.12.2010 aus. Bislang besteht laut Trägervertrag keine Verpflichtung der Stadt Tornesch zum Ausgleich dieses Defizits. Im Rahmen der Gleichbehandlung im Vergleich zur Betreuungsklasse an der Fritz – Reuter – Schule wird verwaltungsseitig empfohlen, dieses Defizit nicht auszugleichen, da auch eine Verwaltungskostenpauschale enthalten ist, die im Fall der Betreuungsklasse an der FRS auch nicht gezahlt wird. Das DRK ist bereits darüber in Kenntnis gesetzt worden. In diesem Gespräch wurde deutlich gemacht, dass ein erheblich geringerer Verwaltungsaufwand (keine Sozialstaffel, keine Abrechnung von Personalkosten mit dem Land pp.)zu verzeichnen sein wird und insofern aus den Elternbeiträgen und dem Landeszuschuss sämtliche Kosten zu decken sind.
Außerdem handelt es sich bei den Ansätzen zunächst um Schätzungen und nach Vorlage der ersten Abrechnung soll gegebenenfalls neu verhandelt werden.
Lediglich die bereits o.g. einmaligen Einrichtungskosten in Höhe von 5.600,-- € wären bereit zu stellen. Die Kostendeckung wäre ebenfalls aus den o.g. Nachzahlungsbeträgen zu gewährleisten.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Der Gruppenstärkenanhebung auf jeweils 20 zu betreuende Schülerinnen und Schüler in den vorhandenen beiden Hortgruppen an der Johannes – Schwennesen – Schule ab 01.08.2010 wird zugestimmt. Um die notwendige Betriebserlaubnis für diese Hortgruppen zu erhalten wird dem Einbau einer zweiten WC-Anlage im I. Stock im ehemaligen Garderobenraum (im Untergeschoss befindet sich die WC-Anlage der Hortgruppe I) zugestimmt. Die hierfür entstehenden geschätzten Kosten in Höhe von rd. 10.000,-- € werden bereit gestellt.
2. Der Einrichtung einer flexiblen Betreuungsklasse nach Schulgesetz ab 01.08.2010 wird zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, die Zuschüsse für Betreuungsklassen nach Schulgesetz zu beantragen und zur Deckung der ermittelten Gesamtkosten dem DRK – Kreisverband zur Verfügung zu stellen. Der Höhe der Elternbeiträge für die flexible Betreuungsklasse sowie dem jeweils zu erhebenden Essengeld laut vorgelegtem Entwurf wird zugestimmt. Für die Einrichtung des Klassenraumes zur Nut-

zung als Betreuungsklasse wird einmalig ein Zuschuss in Höhe von 5.600,-- € gewährt.

3. Für die flexible Betreuungsklasse wird eine Geschwisterermäßigung auf der Grundlage der Kreisrichtlinien für die Ermäßigung von Betreuungsgebühren in Kindertagesstätten gewährt. Hierfür werden für den Zeitraum vom 01.08. bis 31.12.2010 Mittel in Höhe von 2.700,-- € in den Haushalt für 2010 eingestellt. Die Ermäßigung soll auf Antrag gewährt werden.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Kalkulationen für Horte und die flexible Betreuungsklasse

Betreuungsentgelte

Ermittlung der Einrichtungskosten

Haushaltsplanung 2010, Kindertageseinrichtung Tornesch, Hort
Kostenstelle 4410 / Hort

Ausgaben	Konto	HH 2010	(Ergänzung v. 10.12.09) HH 2010*	zusätzl. Erläuterungen
Pers.ko. Päd.	6042	150.000,00 €	165.000,00 €	Kosten d. päd. Pers. u. der Leitung für die Hortgruppen
Pers.ko. Hauswirtschaftl.	6020	10.000,00 €	10.000,00 €	Kosten des hauswirtschaftl. Pers. (zus. geringf. Küchenhilfe)
sonst. Pers.ko.	6416	300,00 €	300,00 €	Aufwendungen f. Pers.beschaffung, Berufsgen., Beihilfen, Schwerbeh. Abgabe
Fortbildung	6430	1.400,00 €	1.400,00 €	Fort- und Weiterbildung, spez. Bildungsauftrag
Fachberatung	6864	500,00 €	500,00 €	QM, Fachberatung, Bildungsauftrag, Konzeptionserarbeitung
Verwaltungskosten	6950	9.900,00 €	9.900,00 €	Verw.ko.pausch.
Bürobedarf	6820	800,00 €	800,00 €	Internet,Verbrauchsmat. Telefon (höhere Kosten, weil Eltern oft nur über Handy erreichbar)
Fachliteratur/ Zeitschriften	6855	150,00 €	150,00 €	Bücher, Zeitschriften, Fachliteratur
Reisekosten	6890	500,00 €	500,00 €	km- Geld, Busnutzung
Lebensmittel	6500			Lebensmittel sh. Kostenstelle Kita
Veranstaltungen	6550	400,00 €	400,00 €	Feste der Jahreszeiten, Veranstaltungen
Gebäude/ Außenanlagen	6805			
Ersatzbeschaffung	6806	3.800,00 €	3.800,00 €	* sh. Anlage
Brennstoff/Wasser/Strom	6730			Wasser, Abwasser, Gas, Strom etc.
Reinigung fremde Betriebe	6817	300,00 €	300,00 €	Reinigungsmaterial und Hygieneartikel
Hausapotheke	6601	100,00 €	100,00 €	Kühlpads; Pflaster, Verbände
Sachbedarf pädagogisch	6681	1.300,00 €	1.300,00 €	Beschaffung von Spielzeug, spez. F.. Bildungsauftrag, Verbrauchsmat.
Sachbedarf Beirat/Aus.	6876	50,00 €	50,00 €	Bewirtung bei Elternabenden, Ausschüssen
gesamt		179.500,00 €	194.500,00 €	
Einnahmen				
Essen Kinder	4982	21.000,00 €	23.800,00 €	30 Kinder x 12 Monate x 56,- € + 10 Kinder x 5 Monate x 56,- €
Essen Pers./ Erstattung Pers.	4820	200,00 €	200,00 €	Einnahmen Pers. Essen/ Erstattung Personal
HZ Entgelt Hort	4965	60.000,00 €	69.200,00 €	30(+10) Kinder x 12(+5) Mon. x 173,-/152,- € plus FD; SD
Zuschuß Land	4834	30.000,00 €	33.000,00 €	Personalkostenzuschuß vom Land
Gem. I Defizit	4900	64.200,00 €	64.200,00 €	Defizitzuschuss der Stadt Tornesch
Fremdgem.kostenzuschuss	4823	2.700,00 €	2.700,00 €	Fremdgem. Kostenzuschuss für 1 Kind
Kreis (Betriebskostenzuschuss)	4835	1.400,00 €	1.400,00 €	Kreiszuschuss Betriebskosten
Kreis (Sozialstaffel)	4834			Kreiszuschuss Sozialstaffelkosten
Kita-Taler Stadt Tornesch	4991	0,00 €		Zuschuss Stadt Tornesch f. Kita-Taler
Soz.staffel Stadt Torn. (Mindestengelt)	4992	0,00 €		Zuschuss Stadt Tornesch f. Mindestentgelt
Sozialstaffel Stadt Tornesch	4990	0,00 €		Zuschuss der Stadt Tornesch f. Sozialstaffel
Sonstiges	5520			Sonstige Einnahmen
gesamt		179.500,00 €	194.500,00 €	
Ergebnis/ Guthaben				

HH 2010 erstellt am 19.08.2009, I. Moscharski

***Korrektur HH 2010 (Aufstockung beider Hortgruppen auf 20 Kinder ab 1.8.2010 unter Berücksichtigung der bekannten Auflagen des FD Jugend, Krs. Pinneberg) ; 10.12.2009**

Haushaltsplanung 2010, Kindertageseinrichtung Tornesch, Betreuungsklasse
Kostenstelle 4450 / BKL

Ausgaben	Konto	HH 2010 (1.8. - 31.12.2010)	Jahreshaushalt	zusätzl. Erläuterungen
Pers.ko. Päd.	6042	12.500,00 €	30.000,00 €	Kosten d. päd. Pers. für die Betreuungsklasse
Pers.ko. Hauswirtschaftl.	6020	6.250,00 €	15.000,00 €	Kosten des hauswirtschaftl. Pers. (zus. geringf. Küchenhilfe für die Kita, Hausaufgabenhilfe, etc.)
sonst. Pers.ko.	6416	50,00 €	100,00 €	Aufwendungen f. Pers.beschaffung, Berufsgen., Beihilfen, Schwerbeh. Abgabe
Fortbildung	6430	80,00 €	200,00 €	Fort- und Weiterbildung, spez. Bildungsauftrag
Fachberatung	6864	50,00 €	100,00 €	QM, Fachberatung
Verwaltungskosten	6950	2.700,00 €	6.500,00 €	Verw.ko.pausch.
Bürobedarf	6820	150,00 €	350,00 €	Telefon
Fachliteratur/ Zeitschriften	6855	20,00 €	50,00 €	Bücher, Zeitschriften, Fachliteratur
Reisekosten	6890	0,00 €	0,00 €	km- Geld (Essentransport über den Hort)
Lebensmittel	6500	2.100,00 €	5.000,00 €	Lebensmitteleinsatz
Veranstaltungen	6550	50,00 €	100,00 €	Feste der Jahreszeiten, Veranstaltungen
Gebäude/ Außenanlagen	6805	0,00 €	0,00 €	
Ersatzbeschaffung	6806	0,00 €	0,00 €	
Brennstoff/Wasser/Strom	6730	0,00 €	0,00 €	
Reinigung fremde Betriebe	6817	50,00 €	100,00 €	Reinigungsmaterial und Hygieneartikel
Hausapotheke	6601	0,00 €	0,00 €	Kühlpads; Pflaster, Verbände
Sachbedarf pädagogisch	6681	200,00 €	500,00 €	Beschaffung von Spielzeug, spez. f. Bildungsauftrag, Verbrauchsmat.
Sachbedarf Beirat/Aus.	6876	0,00 €	0,00 €	
gesamt		24.200,00 €	58.000,00 €	
Einnahmen				
Essen Kinder	4982	5.650,00 €	13.500,00 €	20 Kinder x 12 Monate x 56,- €
HZ Entgelt BKL	4965	15.000,00 €	36.000,00 €	bei voller Auslastung (lt. Anmeldungen z.Zt. 25.000,- € mit freier Kapazität)
Zuschuß Land	4834	2.350,00 €	5.700,00 €	angenommene Förderung wie bei der Fritz-Reuter- Schule
Gem. I Defizit	4900	1.200,00 €	2.800,00 €	Defizitzuschuss der Stadt Tornesch
gesamt		24.200,00 €	58.000,00 €	
Ergebnis/ Guthaben				

I. Moscharski; 10.12.2009

Deutsches Rotes Kreuz
Kindertageseinrichtung Tornesch; Hort
Betreuungsklasse

Betreuungsentgelte ab 1.8.2010 für die Betreuungsklasse

tägliche Betreuungszeit (inkl. Ferienbetreuung)	Tage pro Woche	monatliches Entgelt
12:30 - 15:00 Uhr	5	125,00 €
12:30 - 15:00 Uhr	4	105,00 €
12:30 - 15:00 Uhr	3	85,00 €
12:30 - 15:00 Uhr	2	65,00 €
12:30 - 15:00 Uhr	1	45,00 €
12:30 - 16:00 Uhr	5	150,00 €
12:30 - 16:00 Uhr	4	125,00 €
12:30 - 16:00 Uhr	3	100,00 €
12:30 - 16:00 Uhr	2	80,00 €
12:30 - 16:00 Uhr	1	55,00 €
12:30 - 17:00 Uhr	5	175,00 €
12:30 - 17:00 Uhr	4	155,00 €
12:30 - 17:00 Uhr	3	125,00 €
12:30 - 17:00 Uhr	2	100,00 €
12:30 - 17:00 Uhr	1	70,00 €

tägliche Betreuung (nur während der Ferien)	für Wochen	wöchentliches Entgelt
8:00 - 14:00 Uhr	1	94,50 €
8:00 - 14:00 Uhr	2	157,50 €
8:00 - 14:00 Uhr	3	231,00 €
8:00 - 15:00 Uhr	1	119,00 €
8:00 - 15:00 Uhr	2	190,50 €
8:00 - 15:00 Uhr	3	282,00 €
8:00 - 16:00 Uhr	1	150,00 €
8:00 - 16:00 Uhr	2	245,00 €
8:00 - 16:00 Uhr	3	360,00 €

Essengeld

5 Tage wöchentlich	56,00 €
4 Tage wöchentlich	45,00 €
3 Tage wöchentlich	34,00 €
2 Tage wöchentlich	23,00 €
1 Tage wöchentlich	12,00 €

Betreuungsverträge werden grundsätzlich für ein Jahr geschlossen.

Deutsches Rotes Kreuz
Kindertageseinrichtung Hort Tornesch (Betreuungsklasse)

Anlage 1 *
Erstausstattung der Betreuungsklasse (Sonderausgaben)

Mobilar Gruppenraum (Schränke, Bastelschränke, Hängeschränke, Regale)	**1.500,00 €**
1. Hilfe- Schrank und Material	**100,00 €**
Schulranzen- und Eigentumsfächer	**1.800,00 €**
Erzieherstuhl	**200,00 €**
Sofa, Kissen, Decken, Vorhänge	**650,00 €**
Küchenausstattung (Geschirr, Besteck, Mülleimer, Geschirrtücher u.s.w.)	**1.500,00 €**
päd. Sachbedarf (Erstausstattung Bücher, Spielzeugkästen, Bastelmaterial	**1.200,00 €**
mobiles Telefon	**300,00 €**
Transportthermen, -einsatze und Wärmeboxen	**500,00 €**
	~~**7.750,00 €**~~

geänd. 5.600,- €

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: Status: Datum: Berichterstatter: Vortrag im Rat: Erstellt von:	VO/10/802 öffentlich 01.02.2010 Ute Bräuß Ute Bräuß

Zukunft der Wilhelm-Busch-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Zu A und B: Sachbericht/Stellungnahme der Verwaltung

Die Wilhelm-Busch-Schule (WBS) ist aufgrund des § 52 Schulgesetz in Verbindung mit der Mindestgrößenverordnung aufzulösen, da sie weniger als die erforderliche Anzahl von Grundschülern in ihrem Einzugsbereich aufweist. Das Schulgesetz sieht hierfür zwei Möglichkeiten vor: Der Schulträger kann die Auflösung beschließen (§ 59 i. v. m. § 58 Abs. 1 SchulG) oder die Schulaufsichtsbehörde ordnet die Auflösung nach § 61 Abs. 2 SchulG an.
Die Stadt Tornesch als Schulträger hat die WBS als Förderzentrum mit Schwerpunkt Lernen stets als wichtige und sinnvolle Einrichtung vor Ort für Kinder mit Förderbedarf gesehen und als solche hervorragend ausgestattet. Die Initiative zur Auflösung dieser Schule geht allein vom Gesetzgeber aus. Es wurde mit dem für Tornesch zuständigen Schulrat, Herrn Dirk Janssen, Einvernehmen darüber erzielt, dass die Auflösung der Schule gem. § 61, Abs. 2 SchulG durch die Schulaufsichtsbehörde angeordnet wird.

Die Wilhelm-Busch-Schule wird auf diesem Wege mit Ende des Schuljahres 2009/2010 aufgelöst.

Selbstverständlich ist über die Auflösung der WBS im Vorwege auch mit der Schulleitung, Herrn Mügge, gesprochen worden. Herr Mügge sieht ebenfalls die Notwendigkeit der Auflösung und hat dies auch mit der Elternschaft besprochen.
Die 15 Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich ab Schuljahr 2010/2011 an die Geschwister-Scholl-Schule (GSS) in Uetersen wechseln, werden dort von allen bestehenden Angeboten profitieren können. Ein dem bisher an der WBS bestehenden Angebot vergleichbares Angebot der schülerbegleitenden Hilfen (SbH) im Übergang aus der Schule ins Erwachsenenleben ist auch an der GSS vorhanden. Hierfür war bislang eine Mitarbeiterin mit 15 Std./Wo. an der WBS eingesetzt. Diese Mitarbeiterin ist Dipl.- Sozialpädagogin und leistet ebenfalls mit derzeit 8 Std./Wo. Schulsozialarbeit an der FRS. Zumindest diese bislang zusätzlich bereitgestellten Mittel sollten weiterhin Tornescher Kindern zugutekommen.

Im Gespräch mit dem Schulrat und den Schulleitungen der Tornescher Grundschulen wurde deutlich, dass auch im Grundschulbereich aufgrund einer steigenden Anzahl auffälliger Kinder dringend Präventionsarbeit in Form von Schulsozialarbeit mit mindestens 10 Std./Wo. je Schule notwendig ist.
Hierzu erläuterte Herr Janssen, dass an vier Standorten im Kreis, worunter ein Standort für die Region Uetersen-Tornesch in Uetersen voraussichtlich im „Hus Sünnschien“ liegt, für die Kinder, die schulische Erziehungshilfe aufgrund extremer Verhaltensauffälligkeiten aufweisen, ein spezielles Schultraining eingerichtet werden soll. Teil dieses Gesamtkonzepts ist die Inselarbeit an Grundschulen. Es wäre im Sinne der Kinder in unserer Region, die Inselarbeit an unseren Grundschulen von derzeit 8 (FRS) bzw. 5 (GSS) Std./Wo. auf jeweils mind. 10 Std./Wo. aufzustocken.
Der Einsatz der Mitarbeiterin, die bislang die SbH-Arbeit an der WBS geleistet hat, könnte dann noch mit einem Stundenkontingent von 10 Std./Wo. die SbH-Arbeit an der GSS verstärken. Dies ist auch ein besonderes Anliegen von Herrn Mügge, der sich eine Verbesserung der dortigen Arbeit im Bereich der nachschulischen Begleitung wünscht.
Herr Mügge hat in seinem in der Anlage beigefügten Antrag vom 04.02.2010 weitere Vorschläge zur Verwendung der durch die Auflösung der Schule „erheblichen freiwerdenden Gelder“ unterbreitet. Aus Sicht der Verwaltung stellt sich die finanzielle Situation jedoch so dar, dass Gastschulgeld für 12 Tornescher Kinder (=33.288 €) an Uetersen gezahlt werden muss und Einnahmen von 3 Gastschülern (= 8.322 €) aus anderen Kommunen fortfallen. Dieser Summe stünde im Falle des Fortbestehens der WBS ein Budget (ohne Gebäudekosten) von 53.700 € gegenüber. Die „erheblichen freiwerdenden Mittel“ erschöpfen sich in der Differenz von 12.090 €, die durch die Fortsetzung der SbH-Arbeit (wie von der Verwaltung vorgeschlagen) bereits mit ca. 16.200 € zu Buche schlägt.
Durch diese Maßnahme wären eine Ergänzung der freiwilligen Leistungen des Schulträgers Uetersen und zugleich eine Verstärkung der Präventions- und Integrationsarbeit der Tornescher Schulen durch die Erhöhung der Stunden für Schulsozialarbeit gewährleistet.
Eine Bereitstellung von Mitteln für Schülertransport wird im Hinblick auf die bestehenden öffentlichen Nahverkehrsverbindungen nicht befürwortet.
In Übereinstimmung mit dem Schulrat wird die Auffassung vertreten, dass in Zeiten knapper Haushaltsbudgets eine Fokussierung der Mittel in diesem Fall auf die o. g. Maßnahme der SbH in Verbindung mit einer Stärkung der Schulsozialarbeit an Grundschulen erfolgen sollte.

Bezüglich der Räume der WBS liegt ein Antrag seitens der Betreiberinnen der Betreuungsklasse vor, die mit den zurzeit genutzten Pavillonklassen durch die stark gestiegene Nachfrage einer nachgehenden Unterrichts- und Ferienbetreuung nicht mehr auskommen. Der Antrag mit einem vorläufigen Nutzungskonzept liegt dieser Vorlage bei. Kosten für Umbaumaßnahmen fallen nicht an. Die Räume können unverändert so wie sie sind genutzt werden. Der Umzug könnte in den Sommerferien erfolgen. Obwohl es wünschenswert wäre, die Kinder der Betreuungsklasse während der gesamten Zeit ihres Aufenthaltes in einem Gebäude unterzubringen, beinhaltet des Konzept die Zubereitung und Essensausgabe weiterhin in dem dafür hergerichteten Raum an der Sporthalle der FRS. Ein Umbau der dortigen Küche würde zu Mehrkosten in Höhe von 2.500 € führen.

Hinsichtlich der Frage, ob alle Räume tatsächlich benötigt werden oder ob noch andere Nutzer, wie zum Beispiel die „Vor –Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle“ für Tagesmütter der Familienbildung Wedel e. V., die zurzeit in den Räumen der VHS untergebracht ist, Räume der WBS nutzen können, sind noch Gespräche zu führen.

Angedacht ist, die Pavillonklassen mit Gruppen aus den Kindertagesstätten des letzten Kindergartenjahres zu belegen, um so in den KiTas Raumkapazitäten für Krippenplätze zu schaffen. Auch hierüber sind noch Gespräche mit den Trägern der Einrichtungen zu führen.

Die Schulleiterin der FRS, Frau Rechter, würde in diesem Bereich auch gern ein bis zwei Vorschulklassen unterbringen. Die Einrichtung von Vorschulklassen ist nach Einschätzung von Herrn Janssen jedoch in den nächsten Jahren nicht wahrscheinlich.
Hier wäre zu prüfen, ob die Einrichtung von Vorschulklassen auf freiwilliger Basis möglich wäre.

Zu C: Prüfungen
1. Umweltverträglichkeit
entfällt
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen
entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung
1. Die Auflösung der Wilhelm-Busch-Schule zum Ende des Schuljahres 2009/2010 wird zur Kenntnis genommen
2. Die bislang an der WBS mit Schüler begleitenden Hilfen (SbH) betraute Mitarbeiterin wird zur Aufstockung der Schulsozialarbeit an beiden Tornescher Grundschulen auf mind. 10 Std./Wo. und darüber hinaus zur Verstärkung der SbH-Arbeit an der Geschwister-Scholl-Schule in Uetersen eingesetzt.
3. Die Räume der WBS werden im erforderlichen Umfang den Betreuungsklassen zur Verfügung gestellt.
4. Die weitere Nutzung der WBS-Räume ist zu prüfen
5. Über die Nutzung der Pavillonklassen durch KiTa-Träger ist mit diesen zu verhandeln.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlagen:

Antrag der Wilhelm-Busch-Schule vom 04.02.2010
Nutzungskonzept der Betreuungsklasse für die Räume der WBS

Wilhelm-Busch-Schule, Tornesch

04.02.2010

Antrag an den Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

zur Verwendung von Tornescher Mitteln bei der Auflösung Wilhelm-Busch-Schule und dem Übergang der Zuständigkeiten der sonderpädagogischen Versorgung an die Geschwister-Scholl-Schule, Uetersen (GSS)

Durch die Auflösung der WBS und Beschulung der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in a.) der Geschwister-Scholl-Schule und b.) in der Integration in den Regelschulen werden erhebliche Gelder frei, die nach meiner Einschätzung die Gastschulgelder übersteigen. Diese zusätzlichen Mittel sollten genutzt werden für:

- Die Ergänzung der freiwilligen Leistungen des Schulträgers Uetersen für die GSS und die sonderpädagogische Arbeit.
- Die Neubildung spezieller Etats für die Integrations- und Präventionsarbeit an jeder der drei Tornescher Regelschulen.
- Schülertransport für die Förderschüler bei Bedarf (jüngere Schüler, bei besonders langem Schulweg und/oder in der Winterzeit)

Weitere Ziele der Mittelvergabe:

- Teilnahme unserer Schüler an den Angeboten der GSS, die vom Schulträger Uetersen über das reine Unterrichtsangebot hinaus finanziert werden (Insel, Vor- und nachschulische Betreuung, Ganztagsschule, , Mittagessen)
- Erhalt der derzeitigen personellen Unterstützungsangebote für die förderbedürftigen Kinder in der Förderschule und den Tornescher Regelschulen.

Erläuterungen dazu:

1. Erhalt des SbH-Angebots (Schülerbegleitende Hilfen) für die Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf im Übergang aus der Schule ins Erwachsenenleben.
   - weitergehende Verlagerung der SbH-Arbeit in die Integrationsklassen, Übertragung des derzeitigen Konzepts in die Organisationsformen der Regelschulen (insbesondere KGST).
   - wegen der intensiven Verflechtung der SbH-Arbeit mit dem Unterricht und der pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte muss die SbH-Kraft an die jeweilige Förderschule, also die GSS, angebunden sein.

2. Fortsetzung der unterrichtsunterstützenden Arbeit durch die inzwischen langjährig eingearbeiteten Kräfte in der Trägerschaft des „Diakonieverein Migration e.V., Pinneberg".
   Diese Kräfte können zur Unterstützung der sonderpädagogischen Prävention und Integration in den Grundschulen mit je 4 (FRS) bzw. 8 (JSS) Stunden/Woche eingesetzt werden.
   Mein Vorschlag: Über den Einsatz der Kräfte entscheidet die jeweilige Schulleitung in Abstimmung mit den dort tätigen Sonderpädagogen.

Wilhelm-Busch-Schule, Tornesch

04.02.2010

3. Erhalt der Mittel, die schwerpunktmäßig zur Versorgung des Ganztagsangebots der WBS über die Trägerschaft des Fördervereins der WBS eingesetzt werden und deren Nutzung zur Unterstützung der sonderpädagogischen Arbeit.
Da der Förderverein mit der Auflösung der WBS ebenfalls abgewickelt wird, muss hier ein neuer Träger gefunden werden. Es kommen der oben genannte Diakonieverein für Migration und der Förderverein der GSS in Frage. Beide Vereine haben schon ihre Bereitschaft zur Übernahme der Trägerschaft unter bestimmten Voraussetzungen signalisiert.
Die bereitgestellten Gelder sollten zur Aufstockung der Betreuung und des Ganztagsangebots in der GSS eingesetzt werden, so dass sie unseren Kindern zugute kommen. Eine Nachweispflicht in dem Sinne, dass diese Ressourcen ausschließlich Tornescher Schülern zugute kommen, halte ich nicht für sinnvoll.

Kai Mügge
Schulleiter

Betreuungsklasse an der Fritz – Reuter – Schule
Tel.:0162/1807366

Ute Hauschildt
Wilhelmstr. 30
25436 Tornesch

Ute Hauschildt, Wilhelmstr. 30, 25436 Tornesch

Stadt Tornesch
Frau Bräuß
Wittstocker Str. 7

25436 Tornesch

Stadt Tornesch
Eing.: - 1. FEB. 2010
Amt 2 Fachdienst

Tornesch, den 30. Jan. 2010

Betr.: Telefonat vom 27.01.2010

Sehr geehrte Frau Bräuß,

bezugnehmend auf das mit Ihnen geführte Telefonat möchten wir Ihnen eine Erläuterung geben, warum eine positive Zustimmung für die Räumlichkeiten der Wilhelm-Busch-Schule (im Folgenden WBS) für uns sehr wünschenswert wäre.

Derzeit betreuen wir insgesamt 65 Kinder, mit den unterschiedlichsten Betreuungsverträgen, in der Woche.

Von diesen 65 Kindern haben 44 Kinder einen 4 bzw. 5 Tagesvertrag. Für das nächste Schuljahr wurden bereits 68 Kinder mit 4 bzw. 5 Tagesverträgen verbindlich angemeldet.

Hinzu kommen die Kinder, die an 2 bzw. 3 Tagen in der Woche bzw. über 10er Karten zu uns kommen. Im Schuljahr 2009/2010 waren es 21 Kinder, die über diese Verträge bei uns gemeldet waren. Für das nächste Schuljahr sind bereits wieder 21 Kinder mit diesen Verträgen verbindlich angemeldet worden.

Nach den bisherigen Erfahrungen aus der Vergangenheit besteht auch noch in den ersten Wochen nach Schulbeginn Bedarf an Betreuungsplätzen. Im Durchschnitt der letzten Jahre wurden noch weitere 5 Plätze benötigt.

Diese verbindlichen Anmeldungen führen zu einem um 29 Kinder gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen.

Bisher haben wir im Pavillon einen Gruppenraum zum Basteln und um Gesellschaftsspiele zu machen. Der zweite Gruppenraum dient als Bauraum mit einer integrierten Lese- und Ruheecke. Die Hausaufgaben werden in 3 Klassenräumen, die in der Fritz-Reuter-Schule verteilt sind, betreut.

Betreuungsklasse an der Fritz – Reuter – Schule
Tel.:0162/1807366

Ute Hauschildt
Wilhelmstr. 30
25436 Tornesch

Während unserer Öffnungszeiten (nach Schulende) stehen uns derzeit 1 Mädchen- und 1 Jungentoilette neben dem Essraum in der großen Turnhalle zur Verfügung. Zum Toilettengang müssen die Kinder sich immer anziehen. Manches Mal ist Schlange stehen notwendig.

Die Gruppe ist momentan relativ viel auseinander gerissen und die Kinder, die mit den Hausaufgaben fertig sind, müssen jetzt weite Wege gehen. Dies hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich einige „Problemkinder", auf dem Weg zum Gruppenraum „verirrt" haben.

Bei einer Erhöhung der Gruppenzahl um mindestens 29 Kinder werden die Probleme noch größer. Wir bräuchten auf jeden Fall noch mindestens einen weiteren Raum hinzu.

Durch einen zusätzlichen Klassenraum im Pavillon würde sich die Arbeit im Gruppenraum deutlich erschweren, da der Einblick und damit auch die Betreuung der Kinder, in den drei hintereinander liegenden, jeweils durch Flure getrennte, Klassenräume, fehlt. Diese Konstellation ist in der praktischen Arbeit sehr schwer zu handhaben.

Ferner würde sich unser bereits jetzt sehr beengter Vorraum für die Schulranzen, Garderobe und Schuhe als deutlich zu klein erweisen. Für dieses Problem können wir keine Lösung sehen, da wir bereits jetzt oftmals improvisieren müssen.

Außerdem würde der zusätzliche Klassenraum im Pavillon wieder bauliche Maßnahmen erfordern.

Anbei erhalten Sie den Raumplan der WBS. Bei einer Nutzung dieser Räumlichkeiten wäre folgende Nutzung sehr gut vorstellbar:

1. Die kleine Küche auf der linken Seite könnten wir für unsere Minipause am Nachmittag nutzen.
2. Das jetzige Schulleiterzimmer hinter der Küche würden wir als Mitarbeiterraum nutzen.
3. Der Raum 1 könnte uns als Büro dienen.
4. Raum 2 würden wir als Lese- und Ruheraum für die Kinder nutzen, die mal eine Auszeit benötigen oder die sich nicht fühlen.
5. Die Räume 3 und 4 sind durch eine Ziehharmonikatür verbunden. Hier könnten wir unseren Bauraum und die Gesellschaftsspiele und den Puzzletisch unterbringen.
6. Im Flur (Raum 5) wäre ausreichend Platz für die Garderobe und Schulranzen gegeben.

Betreuungsklasse an der Fritz – Reuter – Schule
Tel.:0162/1807366

Ute Hauschildt
Wilhelmstr. 30
25436 Tornesch

7. Die Räume 6, 9 und 11 würden wir für die Hausaufgaben nehmen wollen. Diese würden wir auf eigene Kosten mit Raumteilern versehen, damit die Kinder auch in Ruhe Ihre Arbeiten erledigen können.
8. Im Raum 7 könnten wir unseren Bastelraum einrichten, da hier ein Linoleumboden vorhanden ist.
9. Der Raum 8 würde weiterhin für das Sprachlabor zur Verfügung stehen.

Bei dieser Konstellation hätten wir alles unter einem Dach. „Kurze Beine – kurze Wege". Es würde uns die Arbeit erheblich vereinfachen, da wir die Kinder immer im Blick hätten. Ferner wären ausreichend sanitäre Einrichtungen vorhanden.

Wir möchten Sie gleichzeitig darauf hinweisen, dass wir in diesem Zusammenhang auch unseren Personalstab um eine weitere Stelle für eine Sozialpädagogische Assistentin erweitern würden.

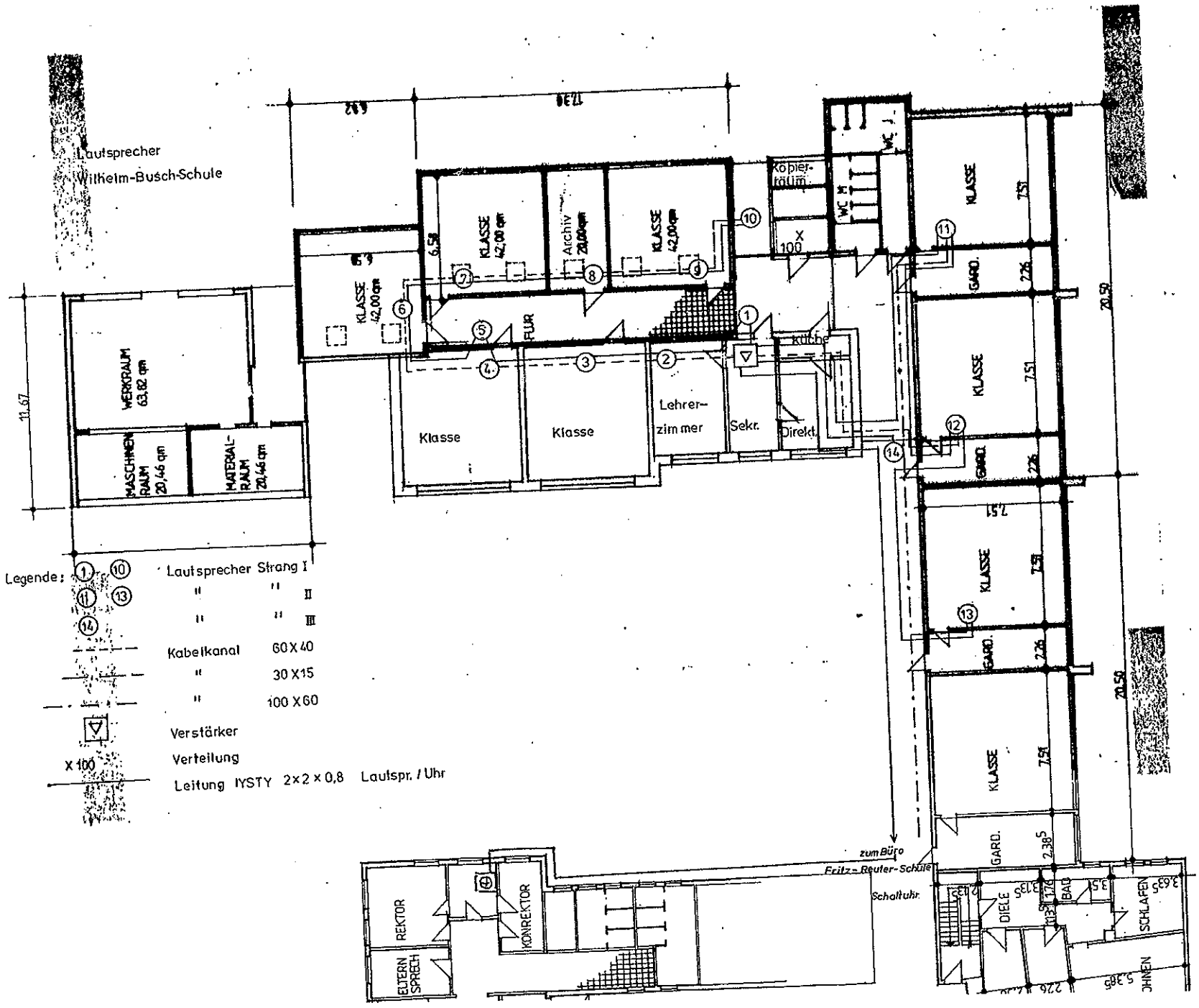
Wir hoffen Ihnen die Gründe für einen wünschenswerten Wechsel in die Räume der WBS ausreichend dargelegt zu haben. Sollte es noch offene Fragen geben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für uns war es leider auch nicht vorauszusehen, als wir die neuen Räume 2008 bezogen haben, dass so ein großer Bedarf an Betreuungsplätzen besteht. Um nicht im kommenden Jahr wieder vor diesem Problem zu stehen, und um wirklich allen Kindern mit einem Betreuungsbedarf entsprechen zu können, wären wir Ihnen über eine positive Zustimmung zu den Räumen der Wilhelm-Busch-Schule, im Interesse der Kinder, sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

U. Hauschildt

GEMEI
DER
ERWE
FRITZ
ERDG



STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste FD Schulverwaltung	Vorlage-Nr: VO/10/789 Status: öffentlich Datum: 14.01.2010 Berichterstatter: Ute Bräuß Vortrag im Rat: Erstellt von: Ute Bräuß

Bildung eines Schulleiterwahlausschusses für Johannes-Schwennesen-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
09.03.2010	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Rektor der Johannes-Schwennesen-Schule (JSS), Herr Andre Berg, seine Position als Schulleiter zugunsten einer Stelle als Schulrat im Kreis Rendsburg-Eckernförde aufgegeben. Frau Solveig Richter wurde kommissarisch mit der Schulleitung der JSS betraut.

Es ist davon auszugehen, dass zum Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011 die Schulleiterstelle neu zu besetzen ist.

Das für Bildung zuständige Ministerium schreibt die zu besetzende Stelle aus und soll dem Schulleiterwahlausschuss aus den eingegangenen Bewerbungen bis zu vier geeignete Personen zur Wahl stellen.

Der Schulleiterwahlausschuss wählt aus den zur Wahl gestellten Personen die zur Ernennung vorzuschlagende Person aus.

Die gem. § 38 des Schulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein (SchulG) wird für jedes Wahlverfahren vom Schulträger ein Schulleiterwahlausschuss gebildet. Mitglieder in den Schulleiterwahlausschuss entsenden der Schulträger, die Lehrkräfte und die Eltern. Sie sollen sicherstellen, dass mind. 40 % der Mitglieder Frauen sind.

Die Schule entsendet zehn Mitglieder, und zwar je fünf Vertreter/innen der Lehrkräfte und der Eltern. Die Vertreter/innen der Lehrkräfte werden von der Lehrerkonferenz, die Vertreter/innen der Eltern vom Schulelternbeirat gewählt. Zusammen mit den Mitgliedern können Stellvertreter/innen gewählt werden.

Der Schulträger entsendet ebenfalls zehn Mitglieder, die von der Vertretungskörperschaft gewählt werden. Diese Mitglieder müssen nicht der Vertretungskörperschaft angehören. Sie dürfen nicht Lehrkräfte oder Mitglieder des Schulelternbeirats der betroffenen Schule sein.

Jede Fraktion kann verlangen, dass die zehn durch den Schulträger zu entsendenden Mitglieder im Schulleiterwahlausschuss durch Verhältniswahl gewählt werden.

Hinweis: Sollte eine Fraktion von diesem Recht Gebrauch machen, ist allen Fraktionen Gelegenheit zu geben, eine Liste mit Kandidaten aufzustellen. Aufgrund der Sitzverteilung im Rat hätten die *CDU* und die *SPD* die Möglichkeit, jeweils 3 Kandidaten und die *FDP* und die Fraktion *Die Grünen* jeweils 2 Kandidaten in den Schulleiterwahlausschuss zu entsenden. Es wird für diesen Fall vorgeschlagen, die Beratung und Entscheidung der Ratsversammlung am 23.02.2010 zu überlassen.

Die Mitglieder können für die Dauer der Wahlperiode der Vertretungskörperschaft gewählt werden. In diesem Fall sind zusammen mit den Mitgliedern Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu wählen.

Der so gebildete Schulleiterwahlausschuss wählt aus den vorgeschlagenen Personen die zur Ernennung vorzuschlagende Person aus. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gesetzlichen Zahl der Stimmen erhält. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, wird über dieselben vorgeschlagenen Personen erneut abgestimmt. Erhält auch dann niemand die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen zwei Personen statt, bei der gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Stadt Tornesch entsendet nachstehend aufgeführte Personen in den Schulleiterwahlausschuss:

Auf Vorschlag der CDU-Fraktion:	1.
	2.
	3.
Auf Vorschlag der SPD-Fraktion:	1.
	2.
	3.
Auf Vorschlag der Fraktion B90/GRÜNE:	1.
	2.
Auf Vorschlag der FDP-Fraktion	1.
	2.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/10/791 Status: öffentlich Datum: 18.01.2010 Berichterstatter: Ute Bräuß Vortrag im Rat: Horst Lichte Erstellt von: Ute Bräuß

Städtepartnerschaft mit der österreichischen Stadt Gmunden

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
15.02.2010	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
23.02.2010	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Seit dem 28.05.2004 besteht mit der österreichischen Stadt Gmunden ein Freundschaftsvertrag. Aus Gmunden erreichte uns nun der Wunsch, den Freundschaftsvertrag durch einen Partnerschaftsvertrag zu ersetzen. Einen entsprechenden Beschluss hat der dortige Stadtrat am 09.12.2009 gefasst. Der Beschluss über den Partnerschaftsvertrag soll im März erfolgen.

Da zur 725-Jahrfeier Esingens ohnehin eine Delegation aus Gmunden nach Tornesch kommen wird, könnte im Rahmen dieser Feierlichkeiten auch die Unterzeichnung eines Städtepartnerschaftsvertrages erfolgen.

Der Städterpartnerschaftsvertrag ändert inhaltlich nichts an den bereits mit Gmunden bestehenden Kontakten und verursacht demzufolge auch keine zusätzlichen Kosten.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Es sind keine zusätzlichen Kosten zu erwarten.

Zu E: Beschlussempfehlung

Mit der Stadt Gmunden, Österreich, ist ein Städtepartnerschaftsvertrag zu schließen. Nach Möglichkeit soll die Unterzeichnung der Urkunde im Rahmen der 725-Jahrfeier Esingens erfolgen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n: